

Discover Rundbrief

März 2020 II



Bericht über Fortschritte: Simbabwe

Simbabwe befindet sich erneut in einer Krise. Das Team von Discover Zimbabwe arbeitet sehr hart daran, die Situation in ihrem Gebiet, Manicaland im Osten des Landes, zu verbessern.

Hintergrund

Das Welternährungsprogramm berichtete am 30. Dezember 2019:

Angesichts der Tatsache, dass fast acht Millionen Menschen - die Hälfte der Bevölkerung - inzwischen in Ernährungsunsicherheit leben, plant das WFP eine Verdoppelung der Zahl der von ihm unterstützten Menschen auf bis zu 4,1 Millionen, benötigt aber allein in der ersten Hälfte des Jahres 2020 über 200 Millionen US-Dollar für seine Nothilfe.

„So wie die Dinge stehen, werden uns die Nahrungsmittel Ende Februar ausgehen, wenn die Hungersaison ihren Höhepunkt erreicht hat und der Bedarf am größten ist“, sagte Niels Balzer, stellvertretender WFP-Landesdirektor in Simbabwe. „Feste Zusagen sind dringend erforderlich, da es bis zu drei Monate dauern kann, bis die Finanzierungszusagen zu Nahrungsmitteln auf den Tischen der Menschen werden“, fügte Balzer hinzu. Die jahrelange Dürre hat die Nahrungsmittelproduktion in Simbabwe, das einst ein afrikanischer Brotkorb war, drastisch zurückgeworfen. Die diesjährige Maisernte ist gegenüber 2018 um 50 % zurückgegangen, wobei die gesamte Getreideproduktion weniger als die Hälfte des nationalen Bedarfs ausmacht. Im August 2019 war das WFP gezwungen, ein Soforthilfeprogramm für die Trockenzeit zu starten, um den steigenden Bedarf zu decken, viele Monate früher als erwartet. Quelle: (<https://tinyurl.com/us2gub9>)



Sehen Sie hier die Mitglieder des Simbabwe-Projektteams: Von links Simba, unser Finanz- und Verwaltungsbeamter, dann Marvellous und Jane, Projektmitglieder, die sehr aktiv bei der Herstellung von Makomo-Salben sind.



Makono pflanzliche Salbe

Die Antwort von Discover Zimbabwe

Diese Nachricht von unserem Partner, Dr. Joachem Nyamande, dem Direktor von Discover Zimbabwe erhielt ich als Antwort auf meine Anfrage (12. März):

„Ich grüße Sie. Die Dürre war in der Anfangssaison sehr stark, was dazu führte, dass einige Kulturen, die früh gepflanzt wurden, verdorrten. Die Regengüsse kamen zu spät, um solche Kulturen wiederzubeleben. Einige Bauern waren mutig genug, die Spätkulturen wieder einzupflanzen, aber die Ernte ist dennoch sehr fraglich, da die Regenfälle plötzlich wieder aufhörten.“

Wie üblich sind mehrlige Mahlzeiten (Mais, das Grundnahrungsmittel) nur schwer zu bekommen, da die nationalen strategischen Nahrungsmittelreserven inzwischen verbraucht sind. Die Situation ist also im Moment sehr dramatisch, sogar unsere Projektmitglieder und ihre unmittelbaren Familienangehörigen sind betroffen. Von den Erlösen, die sie aus dem Verkauf von Makomo-Produkten erzielen, können sie jedoch ihren Bedarf an Lebensmitteln für den Haushalt decken. Seit dem letzten Jahr verwenden unsere Mitglieder auch unsere Salben als Ergänzung zu den importierten und sehr teuren Sonnenschutzmitteln, und das mit großem Erfolg.“

Auf dem ersten Bild kann man sehen, dass zwei Mitglieder sehr hellhäutig sind. Solche Menschen sind als Albinos bekannt. In Subsahara-Afrika werden solche Menschen oft verfolgt. Ihnen fehlt das Melanin in ihrer Haut und sie sind daher nicht vor der afrikanischen Sonne geschützt. Ich danke Discover Zimbabwe für diese Initiative.

Makomo ist der Name, unter dem sie die Produkte vermarkten. Makomo bedeutet Berg, und der pflanzliche Inhaltsstoff ist die „Auferstehungspflanze“. (Myrothamnus flabellifolius), die so genannt wird, weil die sehr trockenen, tot aussehenden Blätter innerhalb von Sekunden nach der Wasseraufnahme grün werden. Diese Pflanze wächst in sehr trockenen Gebieten in Simbabwe. Ich habe sie noch nie in Ostafrika gesehen.



Der Schulleiter, Edward Chahwanda, betonte die Notwendigkeit, Bäume auf dem Schulgelände zu pflanzen.

Baumpflanzung



Joachem Nyamande spricht mit den "Baumpflanzmeistern". Er ermutigt sie, Vorbilder in der Gemeinde zu sein.

Im Jahr 2019 hat Discover Zimbabwe 6,000 Bäume gepflanzt. Nach dem Motto "Ein Baum pro Kind" ermutigten sie jedes Kind, einen Baum zu pflanzen und ihn zu pflegen, um sein Überleben zu sichern.

Dieses Jahr, 2020, wollen sie weitere 5,000 Bäume pflanzen. Sie planten, am 21. März, dem „Internationalen Tag der Wälder“, zu beginnen, fanden es aber günstiger, die Veranstaltung etwas früher durchzuführen.

Joachem schrieb: „Am 12. März pflanzten wir 100 Croton grassimus- und 20 Wasserbeerenbäume (Syzygium cordatum) in der Sacred Heart Primary School. Mehr als 500 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 waren anwesend, ebenso wie Mitglieder des Discover Zimbabwe Projekts, der Discover Zimbabwe Vorstandsvorsitzende, der Gemeinderat für Station 17, der Schulleiter und andere Lehrer.“

Ich bin sehr ermutigt! Und es würde mich freuen, wenn Sie die Arbeit von Discover Zimbabwe unterstützen.

Keith Lindsey
18 March 2020